

## **G8 in Bayern bereits im Herbst 2004 – WARUM ?**

Als Begründung für den Plan, das G8 bereits in 2004 in Bayern einzuführen, wird oft der Aspekt der limitierten Studienplätze ab den Jahren 2012 genannt. Diese Begründung wurde bei der G8-Regionalkonferenz („Roadshow“ des Kultusministeriums) am 30.1.04 in Schongau von Frau Hohlmeier besonders betont. Sie erwähnte, daß sogar schon Gespräche mit den Rektoren der bayerischen Universitäten stattfinden.

Ich möchte darlegen, warum ich diese Begründung zwar für vordergründig plausibel, aber für nicht stichhaltig und schon gar nicht für zwingend oder entscheidungsrelevant halte.

1) Ich erkenne, daß in der Güterabwägung die Ferne stärker gewichtet wird als die Nähe: die Vorsorge und Fürsorge für 18-jährige im Jahr 2012 wird intensiver betrieben als jene für 10- und 11-jährige in 2004. Das ist nicht einsichtig. Ab 2004 sind ohne die geforderten Vorbereitungen die Qualitätsrisiken für mehrere Jahrgänge sehr groß.

2) Wenn im Kultusministerium mit 8 Jahren Vorlauf über Universitätsprogramme geredet wird, aber den Lehrplankonzepten und der Lehrerqualifikation (z.B. für Natur + Technik) maximal 1/2 Jahr gegeben wird, dann schwindet jedes Vertrauen in Ernsthaftigkeit.

3) Wenn auf der einen Seite gesagt wird, daß an bayerischen Universitäten ca. 70% der bayerischen Schüler studieren, dann muß man auch erkennen, daß sich im später kommenden Doppeljahrgang (von G8+G9) primär die Abiturienten aus dem eigenen Land um die Studienplätze bewerben werden. Erst in zweiter Linie werden sie im Wettbewerb mit Abiturienten aus anderen Ländern stehen. Daher würde eine gestufte Einführung von G8 (je nach Voraussetzung der Schulen in den Jahren 2004-2006) mehr zur Entzerrung beitragen.

Fazit: Ich halte das Bild vom Wettlauf der Bundesländer um die früheste Einführung des G8 für eine zum Zwang stilisierte Falle! Derartig folgenreiche Entscheidungen müssen mit allen rationalen Mitteln bewertet werden. Hier wäre es fatal, der Mode, dem sportlichen Ehrgeiz oder gar einer suggerierten Torschlußpanik zu erliegen!

Ich hatte am 30.1. Gelegenheit, diese Sichtweise auch Frau Hohlmeier überzeugend darzulegen. In ihrer spontanen Antwort nannte sie dann eine andere Begründung: daß der "Krieg draußen im Lande um's G8" bald zu Ende sein müsse. Ich glaube, daß damit ein gespenstisch falsches Bild gezeichnet wird. So werden die Beweggründe und die ehrlichen Vorschläge der meisten Gegner pauschal polarisiert. Einmal mehr das autokratische Muster "wer nicht mit uns ist, ist gegen uns". Werden so neue Gesetze legitimiert ?

Dr. Günther Schatz  
(Vorsitzender des Elternbeirats am Gymnasium Weilheim i. Obb.)

PS: Um Mißverständnisse zu vermeiden soll hervorgehoben werden, daß der Elternbeirat am Gymnasium Weilheim mit großer Mehrheit **für** die Einführung des G8 ist – aber gekoppelt an die vielfach genannten Voraussetzungen und nicht gekoppelt an einen zu kurzen Termin.